

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 32

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsseler Schreier
Und habe mit Andacht gelauicht,
Wie man sich in diesen Tagen
Mit Vaterlandsliebe berauscht.

Hoch gingen die stolzen Wogen
Und manche Thräne auch rann,
Und Mancher in guten Treuen
An's Beste des Volkes sann.

Nun sind die Tage vorüber,
Festwort, Feststimmung, Festfreiz,
Nur ich bleib', wie ich gewesen,
Unwandelbar treu meiner — Frau.



Nachdem der Bundesanwalt in Herrn Scherb gefahren ist, will Herr Scherb nun wieder seinerseits aus dem Bundesanwalt fahren.

Hoffentlich zerfährt bei diesem Umzug der letztere zu Scherben, die der Bundesrath dann auf den großen Kehrichthaufen in Friedrichshafen lassen kann.

Früh reif.

An der Bundesfeier war jeder Regierung ein hübscher Page als Träger der Auffüsse beigegeben. Unter zweien derselben erlaubte man folgendes Gespräch:

Erster Page: „Du, wo häschst du Regierig?“

Zweiter Page: „I weiß bimeid nüd, wo sie wieder umme suust.“

Das Wetter an der Bundesfeier wurde erst gut, als die Zürcher eintrafen.

„I glaub woll, die verchehd direkt mit dem Herr Petrus und machid nüd erst en Umweg nach „Maria hilf“, wie d' Schwyz!“

Rägel: „Haut'seis nüd, daß er e so suund am Sagbod?“

Churri: „Sird'r wieder e chi wunderlich? Nei, 's haut'seis! Aber de Wunder sticht mi, warum de gwunderig Wunderli, wo suust a die wunderbarste Wunderli und fest glaubt, das einfach Wunder der Vereinigung nüd glaube ha. Derig Užerschler Bürger sind gwiss wunderselt!“

Rägel: „Dem müend ihr emol e Chloitr Hagebüechis oder Biparteholz vergebe verlage!“



Nicht mit Lotterie- oder nichtswertigen Promesse-Loosen zu verwechseln

Jährlich 11 Ziehungen.
Staatlich concessionirte

Anleihens-Loose

Fr. 60,000, 50,000
30,000, 10,000, 6000 etc.
zusammen über

18,000 Treffer

müssen schon in den bevorstehenden Ziehungen unbedingt gezogen werden. Nächste Ziehung am

16. August d. J.

Jedes Loos gewinnt successive. Gegen Anzahlung von nur Fr. 4.— übersendet unterzeichnete Bank sofort das ordnungsgemäß ausgefertigte Original-Nummern-Dokument nebst Prospekt. Ziehungslisten gratis.

Bank für Prämien-Werthe
von

Alois Bernhard,
Zürich.

Bereits 10 jähriger Firmabestand!

UTOQUAI SEE-PAVILLON ZÜRICH

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen Pavillon zur gesell. Benutzung bestens, bei

113-2

vorzüglichem prima Haas Pilsener Bier,
welches jedem ausländischen Bier an Gehalt und Feinheit ebenbürtig ist.

F. f. kalte Küche.

Hochachtungsvoll

E. KRUG.

Interessante Lektüre für Herren!

Der Blick ins Jenseits. Eine kitzliche Geschichte mit 32 Bildern von M. Seppel & Bär (confisca gewesen) M. I. 50
Das Überspannt Berlin mit 32 Bildern. Preis „I. —“
Ein Cancan im Harem mit 30 Bildern „I. —“
Psychologie der Liebe. Die Kellnerinnen von Berlin, „I. 50
und Ästhetik. Letztere 3 Bücher zusammen „I. 50
Geg. vorh. Eins. baar od. Marken erf. sofort. Zus. franc. o.
Des theuren Portos wegen versende gegen Nachnahme nichts.
Ausführl. Katalog grat. u. freo. W. R. Wiedemann's Verlag.
74 Berlin N., Invalidenstr. 9.



Aufgepasst!

Die Stadt Zürich wird das Vereinigungsgesetz ohne Zweifel verwerfen, um nicht

Viermalhunderttausend Franken per Jahr

an Aussersihl beitragen zu müssen.

Wenn Ihr Lust habt, diese Summe jährlich zu zahlen, so stimmt wie die Stadtzürcher.

Ist die Staatssteuer noch nicht hoch genug?

117

Billig

aber nur so lange Vorrath!

Prima H. 2514 Z
Weinbeeren für Weinbereitung
per 100 Kilos Fr. 30.

Extra Eisme Weinbeeren
in Kisten von 15 Kilos
per 100 Kilos Fr. 40.

Rosinen oder Corinthen
per 100 Kilos Fr. 52.

Kranz-Feigen
per 100 Kilos Fr. 35.

Bougie-Feigen
per 100 Kilos Fr. 35.

Alles nur gegen baar.

Die billige Südfrüchtenhandlung
von J. UJHELY,
116] Rennweg 18, Zürich.

Heiri: „O herrie, wie mache's au en Lärme wege dem Quittschiffer. Das ist doch kei Chuns!“

Schaggi: „So, meinst öppe nüd.“

Heiri: „Nei, gwüs nüd. Mi Frau ist ich i d' Lust gefahre, wo-ni g'sat ha, ich göng nach Schwyz und denn hett si mi na selber schier mit gnu; g'chriet hät's emmel etennigs.“

A.: „Wann raucht man eine Cigarre zu lang?“

B.: „Wenn man sie zu kurz raucht!“

Briefkasten der Redaktion.

C. K. i. G. Unser Gedenkbuch findet allseitig große Anerkennung, besonders auch im Auslande. Der Mailänder „Secolo“ brachte daselbe sogar in verkleinertem Maßstabe mit einem liebenswürdigen Kompliment für die Leistungen des „Nebelpalä“ überhaupt. Die auf dem Blatte angebrachten Porträts sind (von unten heraus): Gottfried Keller, Dufour (nach einem Bilde von 1846), Peitalozzi, A. Haller, Aeg. Tschudy, Zwingli, Wengi, Waldmann, Erlach, Fontana, Winkelried, Nelli, v. d. Flue und Tell. Alle übrigen Figuren sind nur Belebung.

— ? i. Z. Im „Tagblatt“ stand zu lesen: „Bravo! Hrn. Naphtaly für die so wunderbar schöne Dekoration zur Bundesfeier. Es gibt doch nur einen Naphtaly. Einer für viele.“ Soll das nun heißen: ein Naphtaly für viele? So fragen Sie und erwarten eine bestimmte Antwort. Wir wissen es bestimmt nicht, glauben es jedoch bestimmt. — G. U. i. W. Wir haben am 3. August eine Fahrt auf der Südbahn von Goldau nach Bädenswil gemacht; dieselbe übertraf alle unsere Erwartungen hinsichtlich Ausicht und Abwechslung des Landschaftlichen, vom Idyllischen bis zum Romantischen. Wer diese Fahrt einmal ausführt, wird sie gerne wiederholen, denn auch die Bagen sind prächtig und bequem. Ueber die Sicherheit geben die amtlichen Auskünfte die beruhigendsten Versicherungen. Für Zürich speziell ist diese Bahn nun das Verbindungsstück für das herrliche Rundreisebüro Zürich-Lugern-Zürich. — C. St. i. Z. Die Fahrgeschichte wiederholte sich bei jedem Feste. Es werden immer mehr fortgetragen, als hingebracht. — A. v. A. Was vermögen sich denn die Lyoner dafür, was die großen Diplomaten in Paris machen? — R. i. r. Das Gedicht hat der blonden Weie fürmännlich gefallen, aber der Dichter auch besser, als der Van. O über Euch, ihr Heuchler! — Z. i. E. Unser Zeichner übergeben. — S. i. B. Der „Wiener Bazar“ in Bern schreibt Strümpe aus für Kinder von 1—20 Jahren. Da wird's am Zuprung wohl nicht fehlen. — O. i. G. Das ist einfach nicht wahr. An der Gotthardbahn wagen die eisernen Brücken von 40 Meter Weite alle zwischen 94 und 110 Tonnen; die Österreichische Techniker schreiben im Mittel 80—85 Tonnen vor und die Mönchsteiner Brücke mög vor ihrer Verstärkung 47,87 und nach derselben 51 Tonnen. Wo sind nun die solideren Brücken? — J. G.-C. i. P. Bitte, senden Sie uns das verlorene gegangene Blatt. — Peter. Händ'r gies rückig? Zu spät gekommen und sonst feinen Platz. Das Uebrige wird bejorgt. — H. i. Berl. Was jetzt noch klapp't, geht noch doch wäre eine Aufklärung auch nicht ohne geweien. — S. P. Die Zeitpredigt des Gareklans Marti war ein wahres Meisterstück in Form und Inhalt. Wenn alle Ultramontanen von nun an mit dem gleichen Geiste belebt sind, wird der Kulturmampf inskünftig in sich selbst zusammenfallen. — O. R. i. V. „Des Lebens ungetrübte Freude wird keinen Sterblichen zu Theil.“ Trösten Sie sich mit diesem Dichterwort. — P. G. i. L. Der Verfasser des Schweizer Kostspiels ist Hr. Prof. Bommer. Er legte dem Organisationskomitee ein erstes Scenarium vor, welches durchberaten und in einigen Dingen beschritten wurde. Die Dichtung selber aber ist sein ureigenstes Werk. Ehre, dem Ehre gebührt.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische & Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Brillante Gesundheitskuren werden mit Apoth. Joh. P. Mosimann's Eisenbitter gemacht. (Vide Ins.) (H 4001 Y)